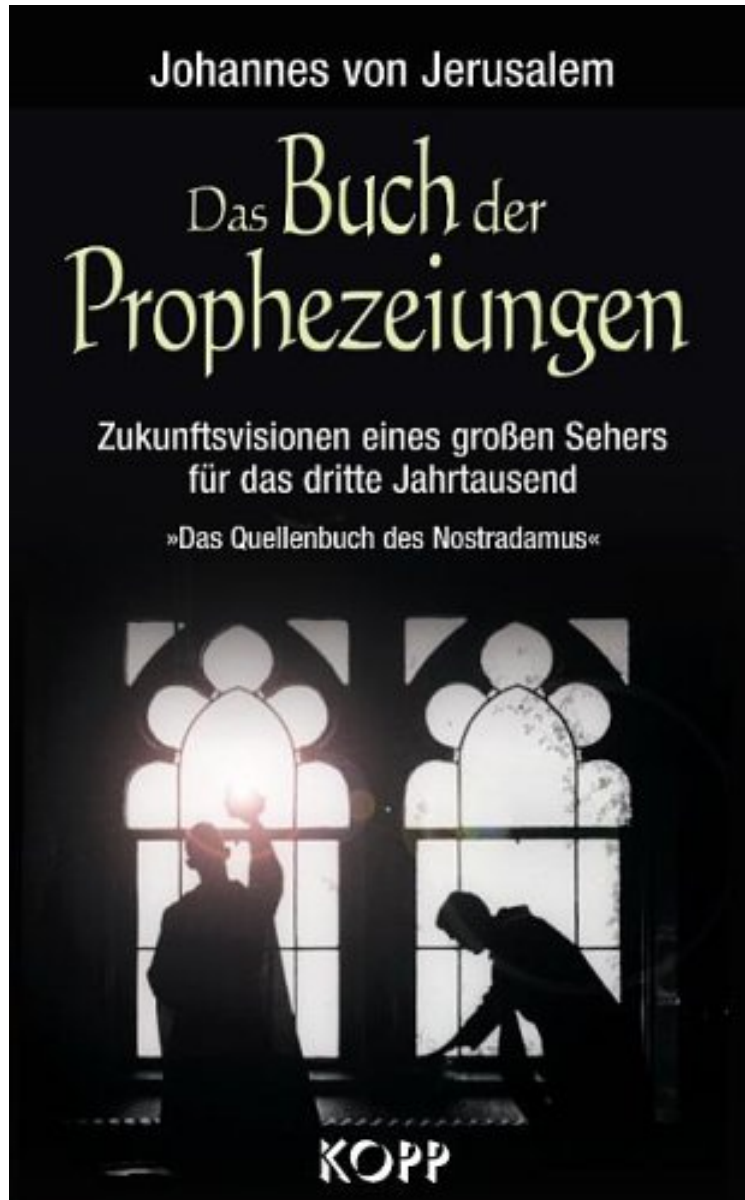


[Free pdf] Das Buch der Prophezeiungen. Zukunftsvisionen eines groen Sehers fr das dritte Jahrtausend

Das Buch der Prophezeiungen. Zukunftsvisionen eines groen Sehers fr das dritte Jahrtausend

Von Johannes von Jerusalem
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #299502 in BcherVerffentlicht am: 2005-06-01 Einband: Gebundene Ausgabe 192 Seiten | File size: 27.Mb

Von Johannes von Jerusalem : Das Buch der Prophezeiungen. Zukunftsvisionen eines groen Sehers fr das dritte Jahrtausend before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Buch der Prophezeiungen. Zukunftsvisionen eines groen Sehers fr das dritte Jahrtausend:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Aktuell
Von Bcherwurm Andreas
Es ist schon erstaunlich, wie aktuell diese Prophezeiungen fr das dritte Jahrtausend sind. Mit hoher Wahrscheinlichkeit handelt es sich nicht um eine Flschung!
Johannes von Jerusalem war einer der acht Begrnder des ebenso legendren, wie geheimnisumwitterten Templer-Ordens. Es ist mithin kein Wunder, dass er damals um Dinge wute, die in der Zukunft gewi eintreten werden. Das erstaunliche ist jedoch, dass er diese Geschehnisse nahezu exakt einem knftigen Zeitalter, nmlch der Gegenwart zuordnen konnte.
Ich persnlich allerdings bevorzuge unter mehreren Ausgaben dieser spannenden Prophezeiungen die Ausgabe von Manfred Bckl ('Johannes von Jerusalem').
Aus anthroposophischen Zusammenhngen: Beitrge zu Anthroposophie, Dreigliederung und Esoterik
11 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Passt nicht in mein Bchergestell
Von Bruno Trezi
Dieses Buch stammt nicht von Johannes von Jerusalem. Von ihm sind allenfalls die 40 Verse, die bei grosser Schrift und grossen Abstnden knapp 30 Seiten einnehmen. Der eigentliche Autor und Interpret der Verse wird nirgends erwht. Es drfte sich aber um einen Kirchendogmatiker handeln.
In einem ersten Teil wird das Leben des Johannes von Jerusalem und die Geschichte der von ihm geschriebenen und lange Zeit verschollenen Manuskripte geschildert. Im zweiten Teil sind die 40 Verse, die angeblich von Johannes von Jerusalem stammen, ohne Kommentar abgedruckt und im dritten und letzten Teil nochmals, jedoch folgt nach jedem Vers eine kurze 'Tatsachenschilderung der heutigen Zeit' wie es der unbekannte Autor des Buches nennt.
Die Interpretationen sind ziemlich absonderlich und hanebchen. So wird die Kraft der Sonne mit Kernenergie gleichgesetzt und das eben begonnene als das zweite Jahrtausend bezeichnet. Die kirchendogmatische Brille fhrt den Interpreten dazu von der Untrennlichkeit von Seele und Krper auszugehen, Genforscher werden mit Nazis verglichen und die einzig wahre Religion ist die katholische. Nicht erwht werden die zahlreichen Greuelthaten die im Namen der Kirche verbt wurden. Dass Menschen gettet und die Frauen vergewaltigt werden, geschah ja leider nicht erst am Ende des letzten Jahrtausends. Die Christen haben dies zuvor millionenfach v.a. auf dem amerikanischen Kontinent vorgemacht. In einem Vers des Johannes werden Rache fr die Kreuzzge in Aussicht gestellt, was wohl bedeutet, dass es auf diesen Kreuzzgen alles andere als christlich zu und herging.
Der unbekannte Interpret der Verse kritisiert den Sextourismus mit Kindern in Asien und Afrika. Dies ist sicher berechtigt. Als frommer Kirchenmann stnde es ihm allerdings besser an zuerst vor der eigenen Tre den Dreck wegzuwischen, den die Priester seiner Kirche unzhlichen Kindern und Jugendlichen, die ihnen anvertraut worden waren, angetan haben. Fr den Autor sind Gefhle wie Liebe lediglich 'Bewegungen der kleinsten Teilchen auf Wellenfeldern'.
Dieses Buch passt eindeutig nicht in mein Bchergestell.
31 von 43 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schwaches Buch
Von Ein Kunde
Angeblich soll das Buch der Prophezeiungen von Johannes von Jerusalem geschrieben worden sein, einem der Grnder des Templerorden. In Wahrheit ist dieses Buch eine im Mittelalter zusammengetragene Sammlung verschiedener Pseudo-Prophezeiungen, die jenem Johannes nur zugeschrieben wurde. Die Prophezeiungen haben leider keinerlei Aussagekraft. Alles nach dem Motto: In Zukunft sind die Menschen schlecht und Gott wird sie bestrafen. Damit das Bchlein auch voll wird, werden alle Prophezeiungen, obwohl schon langweilig genug, gleich zweimal zitiert. Absolut schwach!

Kurzbeschreibung
Das Vermchtnis des Templers Johannes von Jerusalem war der siebte von acht Rittern, die sich im Jahre 1119 um Hugo von Payens gruppierten, um den Templerorden ins Leben zu rufen. Whrend seines Aufenthalts in Jerusalem verfate er das geheimnisvolle Buch der Prophezeiungen mit brandaktuellen Vorhersagen fr unser Jahrtausend. Von dem Buch lie er sechs Abschriften fertigen. Drei Exemplare seines Textes vertraute er dem Gromeister des Templerordens an. Die anderen vier Exemplare behielt Johannes von Jerusalem, vermutlich um sie jenen Meistern der Erkenntnis zu bereichern, die ihm das Tor zu den Mysterien der Zukunft geffnet hatten. Das Schicksal jedes einzelnen dieser Exemplare ist wirklich auerordentlich und geheimnisvoll. Nachdem 1307 der Gromeister der Templer, Jacques de Molay, und zahlreiche seiner Tempelritter festgenommen und ihr Besitz als belastende Beweismittel beschlagnahmt worden waren, wurde das als Geheimprotokoll bezeichnete Buch der Prophezeiungen als Diktat des Teufels prsentiert, als Beweis dafr, da die Templer mit den Krften des Bsen in Verbindung stnden. Ganz offensichtlich haben von den sieben nur zwei Ausfertigungen die Wirren der Zeit berdauert. Eines befindet sich in den Geheimarchiven des Vatikans und gehrt zu den geheimen Manuskripten, die jedem neuen Pontifex nach seiner Wahl vorgelegt werden. Das andere wurde von Stalins Geheimpolizei 1945 in Hitlers Fhrerbunker gefunden. Es enthielt handschriftliche Notizen in deutscher Sprache. Man versteht, da all jene, die im Laufe der Jahrhunderte dieses Buch der Prophezeiungen gelesen oder auch nur berhrt haben, eine Art heiligen Schreck empfanden, so als ob sich vor ihnen ein Abgrund aufgetan htte. Prof. Galvieski